

Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Ulrike Flach, Cornelia Pieper, Christoph Hartmann (Homburg), weiterer Abgeordneter und der Fraktion der FDP – Drucksache 15/3527 –

System der Fachbeauftragten des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

Vorbemerkung der Fragesteller

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) unterhält seit Jahren ein System der Fachbeauftragten für die wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit (WTZ) mit Entwicklungs- und Schwellenländern. Es bezieht sich unter anderem auf die Umweltforschung, die Geologie, Meeresforschung, die Biotechnologie und die Informationstechnik. Die Fachbeauftragten begutachten Projekte der Zusammenarbeit zwischen Deutschland und dem jeweiligen Partnerland, sprechen Empfehlungen aus und sind bei der Formulierung neuer Projekte behilflich. Dabei werden auch Kontakte für den wissenschaftlichen Austausch angebahnt.

1. Wie beurteilt die Bundesregierung die Institution der WTZ-Fachbeauftragten des BMBF?

Neben dem bestehenden System der Fachbeauftragten werden in der wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit (WTZ) für Indien zwei WTZ-Koordinatoren für Forschung und Entwicklung im Allgemeinen und für Luft- und Raumfahrt eingesetzt.

Die Fachbeauftragten haben in der Vergangenheit eine wichtige Rolle in der internationalen Zusammenarbeit wahrgenommen, vor allem bei der Initiierung und Durchführung von Mobilitätsprojekten.

Die Schwerpunktverlagerung in der internationalen Zusammenarbeit des BMBF zu Kooperationsprojekten im Rahmen der Fachprogramme führt auch zur Notwendigkeit einer Änderung der Beratungsstrukturen.

2. Wie viele Fachbeauftragte des BMBF sind in den einzelnen Partnerländern tätig?

Für den Bereich „Nordamerika, Lateinamerika“ sind zurzeit acht Fachbeauftragte eingesetzt. Die Beauftragung läuft bis zum 31. Juli 2004.

3. Ist die Bundesregierung der Ansicht, dass die Arbeit der Fachbeauftragten für die internationale Zusammenarbeit einen wichtigen Beitrag geleistet hat?

Die Fachbeauftragten haben in der Vergangenheit, als Mobilitätsprojekte die wesentlichen Fördermaßnahmen dargestellt haben, einen wichtigen Beitrag geleistet.

Dies gilt in gleicher Weise für die Koordinatoren für Indien. Sie unterstützen den Aufbau von neuen Kontakten, widmen sich der Kontaktpflege und helfen bei der Identifizierung von Kooperationspotenzialen von Deutschland mit Indien.

4. Welche inhaltlichen Schwerpunkte hat das BMBF bei der Auswahl seiner Fachbeauftragten gesetzt?

Die inhaltlichen Schwerpunkte der Fachbeauftragten sind:

Geowissenschaften, Informatik, Biotechnologie/Tropentechnologie, Meeres- und Polarforschung, Umwelt- und Klimaforschung, Werkstoffforschung einschließlich Laserforschung, Meeresforschung und Medizinforschung.

5. Wie haben sich die Ausgaben für die Fachbeauftragten in den letzten Jahren entwickelt?

In den letzten vier Jahren sind für die Fachbeauftragten folgende Beträge (nur Reisekosten) aufgewandt worden:

2000:	40 400 Euro
2001:	36 300 Euro
2002:	51 000 Euro
2003:	15 000 Euro.

Ausgaben für die Koordinatoren für Indien:

2000:	4 200 Euro
2001:	4 100 Euro
2002:	11 100 Euro
2003:	12 300 Euro.

6. Welche Summe stellt das BMBF für Reisekosten der Fachbeauftragten zur Verfügung?

Das BMBF hat generell nur die Reisekosten der Fachbeauftragten auf Antrag und mit Zustimmung der Fachreferate erstattet.

Die Reisekosten für die Fachbeauftragten und Koordinatoren sind in der Antwort zu Frage 5 dargestellt.

7. Trifft es zu, dass Fachbeauftragte ihre Tätigkeit niedergelegt haben bzw. ihre Tätigkeit ruhen lassen?

8. Wenn ja, wie viele?

Drei Fachbeauftragte haben ihre Arbeit niedergelegt, ein Fachbeauftragter hat mitgeteilt, dass er sein Mandat ruhen lasse.

9. Welche Gründe sind von den Fachbeauftragten für die Aufgabe ihrer Tätigkeit angeführt worden?

Als Gründe werden u. a. genannt: Abbau der Mobilitätsprojekte, Zurückfahren von Workshops, Einfrieren der Zusammenarbeit mit Kuba.

10. Trifft es zu, dass es Kritik verschiedener Fachbeauftragter an der angeblichen Vernachlässigung der wissenschaftlichen Beziehungen, beispielsweise mit Lateinamerika, gegeben hat?

Die Kritik ist von einigen Fachbeauftragten vorgebracht worden. Sie ist jedoch unzutreffend, was sich sowohl mit Förderstatistiken als auch mit der Situation in den Partnerländern belegen lässt.

11. Wie sehen die strategischen Planungen für die weitere Arbeit der Fachbeauftragten aus?

12. Welche Ziele hofft die Bundesregierung mit den Fachbeauftragten zu erreichen?

Die Förderpolitik des BMBF wird sich künftig – in Abstimmung mit unseren internationalen Partnern – schwerpunktmäßig auf größere Vorhaben konzentrieren, die aus Mitteln der Fachprogramme finanziert und nach deren Reguldarien abgewickelt werden (gemeinsame Ausschreibungen, gemeinsame Auswertungen und Evaluierungen).

Workshop-Veranstaltungen werden in enger Zusammenarbeit mit den Fachabteilungen des BMBF erfolgen: Die Organisation erfolgt über das Internationale Büro des BMBF.

Für die bisherige Arbeit der Fachbeauftragten besteht angesichts des Zurückfahrens der Mobilitätsprojekte aus dem internationalen Titel und der Hinwendung zu größeren Projekten in den Fachprogrammen kein zusätzlicher Raum.

Stattdessen werden – wie in den jeweiligen Fachprogrammen üblich – geeignete Berater von Fall zu Fall hinzugezogen.

